

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	23
§ 1 Einleitung	27
§ 2 Funktion, historischer Anknüpfungspunkt und dogmatische Konstruktion des § 113 Abs. 3 BetrVG.....	31
A. Funktion des § 113 Abs. 3 BetrVG	31
I. Allgemeines.....	31
II. Rechtsdogmatische Einordnung des Nachteilsausgleichs	34
1. Sinn eines solchen Einordnungsversuchs.....	34
2. § 113 Abs. 3 BetrVG als Strafnorm?.....	34
3. § 113 Abs. 3 BetrVG als Schadensersatznorm?.....	36
4. § 113 Abs. 3 BetrVG als gesetzlich angeordnete Vertragsstrafe?.....	36
5. Ergebnis zur rechtsdogmatischen Einordnung des § 113 Abs. 3 BetrVG	38
III. Rangverhältnis beider Zwecke	38
1. Gesetzeskonzeption	38
2. Entstehungsgeschichte.....	39
3. Teleologie des § 113 BetrVG	39
4. Ergebnis zum Rangverhältnis.....	40
IV. Nachteilsausgleich allein zum Arbeitnehmerschutz?	40
V. Zusammenfassung zum Zweck des § 113 Abs. 3 BetrVG	42
B. § 74 BetrVG 1952 als historischer Anknüpfungspunkt für die Nachteilsausgleichsregelung.....	43
I. Vergleich von § 113 BetrVG und § 74 BetrVG 1952	43
II. Unterschiedliche Beteiligungskonzepte im BetrVG 1952 und 1972 bei Betriebsänderungen	44
C. Dogmatische Konstruktion	46
I. Problemaufriss	46
II. Konsequenzen der beiden Auffassungen.....	47
1. Auswirkung im Erbrecht und bei der Abtretung	47
2. Auswirkungen hinsichtlich der Verjährung.....	48
3. Auswirkungen auf die Zwangsvollstreckung	49

4. Zwischenergebnis	49
III. Streitentscheidung	49
1. Unterschiedlicher Wortlaut	49
2. Parallele zu § 9 Abs. 1 S. 1 KSchG?	50
3. Normzweck des § 113 BetrVG.....	51
 § 3 Nachteilsausgleichsanspruch gemäß § 113 Abs. 3 BetrVG und EG-Recht	53
A. Allgemeines	53
B. Massenentlassungsrichtlinie (RL 98/59/EG).....	54
I. Inhalt der Richtlinie	54
II. Umsetzung in deutsches Recht.....	55
1. §§ 17 f. KSchG als primäre Umsetzungsnormen	55
2. §§ 111 ff. BetrVG als Ergänzung.....	55
3. Umsetzung auch mittels § 106 BetrVG?	56
4. Weitere Umsetzungsnormen	57
III. § 113 Abs. 3 BetrVG als ausreichende Sanktion zur Durch- setzung des zweiten Teils der Massenentlassungsrichtlinie?	57
1. Ausreichende Sanktion, obwohl allein dem Arbeitnehmer ein Anspruch zusteht?.....	59
2. Geringere Anforderung an den Personalabbau durch die RL 98/59/EG	60
3. Weiteres Sanktionsdefizit in den Fällen des § 112a BetrVG?.....	61
4. Wirksamer Schutz durch § 113 BetrVG bei Tendenzbetrieben?.....	61
5. Fehlende Sanktionswirkung bei bestehenden Sozialplanansprüchen?	62
a) Subsidiarität des Nachteilsausgleichsanspruchs.....	63
b) Verrechnung mit Sozialplanansprüchen.....	64
c) Teilweise Verrechnung.....	66
d) Ergebnis zur fehlenden Sanktionswirkung bei bestehenden Sozialplanansprüchen	67
6. Zusammenfassung der Umsetzungsdefizite	67
IV. Richtlinienkonforme Auslegung.....	68
C. Betriebsübergangsrichtlinie (RL 2001/23/EG).....	70
I. Inhalt der Richtlinie	70

1. Informations- und Konsultationspflichten des Art. 7 der RL 2001/23/EG	70
2. Von der Richtlinie geforderte Sanktionen	71
II. Umsetzung in deutsches Recht	71
1. Umsetzung der kollektivrechtlichen Informations- und Konsultationspflichten	71
2. Innerstaatliche Sanktionen zur Durchsetzung der kollektivrechtlichen Informations- und Konsultationspflichten	72
3. Erfüllung der Voraussetzung des Art. 7 Abs. 3 der Betriebsübergangsrichtlinie?	73
a) Anforderung an die Schiedsstelle i.S.d. Art. 7 Abs. 3 der RL 2001/23/EG	73
aa) Wortlaut und Systematik des Art. 7 Abs. 3 der RL 2001/23/EG	73
bb) Historie des Art. 7 Abs. 3 der RL 2001/23/EG	74
cc) Teleologie des Art. 7 Abs. 3 der RL 2001/23/EG	75
dd) Zwischenergebnis	75
b) Konsequenzen für das deutsche Recht	75
aa) Umsetzungsdefizit durch die §§ 111 S. 1, 113 Abs. 3 BetrVG	75
bb) Kein Ausgleich durch den Wirtschaftsausschuss nach § 106 BetrVG	76
cc) Alternativen für den Gesetzgeber	77
D. Rahmenrichtlinie (RL 2002/14/EG)	78
I. Allgemeines zur Richtlinie	78
II. Inhalt der Richtlinie	79
III. Umsetzung der Richtlinie ins deutsche Recht	80
1. Defizit bei Veränderungen der Unternehmensstruktur	80
2. Defizit bei Übergang des ganzen Betriebes	81
3. Ergebnis und Heilung der Mängel	81
IV. Innerstaatliche Sanktionen zur Durchsetzung der Richtlinie	83
E. Insolvenzrichtlinie (RL 80/987 EWG)	84
F. Zusammenfassung	84
§ 4 Anwendungsbereich des § 113 Abs. 3 BetrVG	86
A. Allgemeines	86

I.	Beteiligungspflichtige Betriebsänderung	86
II.	Existenz eines Betriebsrates	87
1.	Notwendiger Zeitpunkt des Bestehens	87
a)	Wortlaut des § 111 S. 1 BetrVG.....	87
b)	Vertrauenschutz.....	88
c)	Funktion der §§ 111 ff. BetrVG	89
2.	Zuständigkeit des Gesamt- bzw. Konzernbetriebsrats	90
B.	Anwendbarkeit des § 113 Abs. 3 BetrVG in Tendenzbetrieben	91
I.	§ 113 Abs. 3 BetrVG als Sanktion bei unzureichendem Interessenausgleichsversuch?	91
II.	§ 113 Abs. 3 BetrVG als Sanktion im Rahmen des Sozialplanverfahrens?.....	94
1.	Ergebnis der Rechtsprechung als Form der Auslegung?.....	95
2.	Ergebnis der Rechtsprechung durch Analogieschluss?.....	95
a)	Planwidrige Regelungslücke	95
b)	Teleologische Vergleichbarkeit.....	96
c)	Zwischenergebnis.....	97
III.	Ergebnis zur Anwendbarkeit des § 113 Abs. 3 BetrVG in Tendenzbetrieben.....	97
C.	Anwendbarkeit bei nicht sozialplanpflichtigen Betriebsänderungen	98
I.	Analoge Anwendung des § 112a BetrVG auf Nachteilsausgleichsansprüche aus § 113 Abs. 3 BetrVG?.....	98
1.	Argumentation von Heinze.....	99
2.	Voraussetzungen einer Analogie.....	99
II.	Analoge Anwendung des § 113 Abs. 3 BetrVG auf den nicht erzwingbaren Sozialplan?.....	100
III.	Ergebnis zur Anwendbarkeit des § 113 Abs. 3 BetrVG bei einer nicht sozialplanpflichtigen Betriebsänderung	101
§ 5	Schuldner des Nachteilsausgleichsanspruchs	102
A.	Grundsätzliches zur Schuldnerstellung bei § 113 Abs. 3 BetrVG.....	102
B.	Schuldner des Nachteilsausgleichsanspruchs bei konzerndimensionalen Betriebsänderungen	102
C.	Schuldner des Nachteilsausgleichsanspruchs im Unterordnungskonzern bei „einfachen“ Betriebsänderungen	103
I.	Abweichende Auffassung zum Adressat der Beteiligungspflichten aus den §§ 111 f. BetrVG.....	104

1. Adressat der Beteiligungspflichten aus den §§ 111 f. BetrVG im Vertragskonzern.....	104
2. Adressat der Beteiligungspflichten aus den §§ 111 f. BetrVG im faktischen Konzern.....	105
3. Konsequenzen der abweichenden Auffassung für die Schuldnerstellung bei § 113 Abs. 3 BetrVG	105
II. Würdigung dieser Auffassung.....	106
1. Abweichende Ansicht durch Auslegung begründbar?	106
2. Abweichende Ansicht durch Analogie begründbar?	106
3. Abweichende Ansicht durch teleologische Gesetzeskorrektur begründbar?	107
a) Widerspruch zwischen Wortlaut und Normzweck.....	107
b) Widerspruch nicht auf anderem Wege auflösbar	107
D. Schuldnerstellung und Betriebsinhaberwechsel	108
I. Schuldner bei Betriebsänderung nach Wechsel der Betriebsinhaberschaft	109
II. Schuldner bei Betriebsänderung vor Wechsel der Betriebsinhaberschaft	109
1. Haftung des Veräußerers und des Erwerbers beim Betriebsübergang durch Einzelrechtsnachfolge	110
a) Haftung bei Anspruch aus § 113 Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 BetrVG	110
aa) Haftung mittels § 613a BGB?	110
bb) Haftung mittels § 25 Abs. 1 S. 1 HGB?	110
b) Haftung bei Anspruch aus § 113 Abs. 3 i.V.m. Abs. 2 BetrVG	112
2. Haftung des Veräußerers und des Erwerbers beim Betriebsübergang durch Gesamtrechtsnachfolge	112
a) Haftung bei Anspruch aus § 113 Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 BetrVG	113
b) Haftung bei Anspruch aus § 113 Abs. 3 i.V.m. Abs. 2 BetrVG	114
aa) Unzureichend durchdachte Gesetzesfassung	114
bb) Sinn und Zweck des § 613a BGB	115
§ 6 Anspruchsvoraussetzungen.....	116
A. Betriebsänderung	116

I.	Bindungswirkung eines vorangegangenen Beschlussverfahrens - Problemaufriss.....	116
II.	Entwicklung der Rechtsprechung zu diesem Problem	116
III.	Beurteilung der Auffassung der Rechtsprechung.....	118
1.	Grundsatz der Beschränkung der Rechtskraftwirkung auf die Parteien und andere formelle Beteiligte	118
2.	Bindung Dritter durch den arbeitsgerichtlichen Feststellungsbeschluss.....	119
a)	Gesetzlich angeordneter Fall der Rechtskrafterstreckung.....	119
b)	Betriebsrat als gesetzlicher Prozessstandschafter.....	120
c)	Bindungswirkung kraft Repräsentation.....	122
d)	Bindung kraft präjudiziellem Rechtsverhältnis.....	123
aa)	Lehre von der materiellrechtlichen Bindungs- wirkung.....	123
bb)	Lehre von der Drittirkung der Rechtskraft	124
cc)	Prozessuale Rechtskrafttheorie	124
(1)	Inhalt und Bedeutung der Theorie.....	124
(2)	Einordnung der Entscheidungen des BAG.....	125
(3)	Anwendung der prozessualen Rechtskrafttheorie	125
(aa)	Wortlaut / Systematik / Entstehungsgeschichte	126
(bb)	Sinn und Zweck	126
3.	Ergebnis zur Bindungswirkung	126
B.	Kein ausreichender Versuch des Interessenausgleichs.....	127
I.	Allgemeines	127
II.	Pflicht zur Unterrichtung des Betriebsrats.....	127
1.	Ist diese Pflicht von der Sanktion des § 113 Abs. 3 BetrVG erfasst?	127
2.	Unterrichtungspflicht nur bei geplanter Betriebsänderung	128
3.	Zeitpunkt des Entstehens der Unterrichtungspflicht	129
a)	Genaue Definition der Rechtzeitigkeit	129
b)	Sonderfälle zur Rechtzeitigkeit der Unterrichtung und der darauf folgenden Interessenausgleichsverhandlung	133
aa)	Betriebsratsbeteiligung bei Mitwirkung des Aufsichtsrats einer AG	133
bb)	Unterrichtung des Betriebsrats bei Beteiligung der Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft.....	136

cc) Betriebsratsbeteiligung nach erfolgter Weisung der Gesellschafter an die Geschäftsführer einer GmbH	136
dd) Betriebsratsbeteiligung nach der Entscheidung des Unternehmers, den Betrieb zu schließen, sofern eine Betriebsübernahme scheitert.....	137
ee) Unternehmenskauf unter der Bedingung einer Betriebsänderung.....	138
ff) Rechtzeitigkeit der Betriebsratsbeteiligung bei Einführung neuer Technologien.....	138
gg) Rechtzeitigkeit der Betriebsratsbeteiligung bei Einschaltung eines externen Beratungsunternehmens	139
4. Umfang der Unterrichtungspflicht	140
a) Allgemeines zum Umfang	140
b) Unterrichtung unter dem Vorbehalt der Nichtgefährdung von Betriebs- bzw. Geschäftsgeheimnissen?.....	141
aa) Planwidrige Regelungslücke	141
bb) Teleologische Vergleichbarkeit.....	142
c) Zugleich auch Pflicht zur Bereitstellung der notwendigen Unterlagen?.....	143
III. Durchführung von Interessenausgleichsverhandlungen	143
1. Allgemeines	143
a) Unklarheiten hinsichtlich der Zuständigkeit des betriebsverfassungsrechtlichen Organs	144
b) Notwendige Pause zwischen Unterrichtung und Beratung	146
c) Notwendiger Inhalt und Umfang der Beratung	147
2. Beendigung der Verhandlung	148
a) Beendigung durch Abschluss eines Interessenausgleichs	148
aa) Mündlicher Interessenausgleich.....	148
bb) Rahmeninteressenausgleich	149
b) Beendigung ohne Abschluss eines Interessenausgleichs	150

aa) Ergänzung des § 113 Abs. 3 BetrVG durch das Arbeitsrechtliche Beschäftigungs-förderungsgesetz.....	150
bb) Analoge Anwendung des § 17 Abs. 2 und 3 KSchG	154
cc) Abschließendes zur notwendigen Verhandlungsdauer.....	155
IV. Ersuchen um Vermittlung beim Vorstand der Bundesagentur für Arbeit	155
1. Pflicht bzw. Obliegenheit des Unternehmers, den Vorstand der Bundesagentur um Vermittlung zu ersuchen	155
2. „Reaktionspflichten“ des Unternehmers bei einem Vermittlungsversuch des Vorstandes der Bundesagentur für Arbeit	156
V. Anrufen der Einigungsstelle	158
1. Initiativpflicht / -obliegenheit des Arbeitgebers.....	158
a) Wortlautargumente	158
b) Entstehungsgeschichte.....	160
c) Sinn und Zweck der Norm	161
d) Praktikabilitätserwägungen	162
e) Weitere Überlegungen.....	162
f) Ergebnis.....	164
2. „Pflicht“ des Arbeitgebers zum Abwarten des Einigungsstellenspruchs	164
3. Zusammenfassung hinsichtlich des Ersuchens um Vermittlung beim Vorstand der Bundesagentur für Arbeit / Anrufen der Einigungsstelle	165
VI. Schuldhaftes Nichtversuchen?.....	165
VII. Ausnahmen von der Notwendigkeit des Versuchs des Interessenausgleichs	166
1. Verhandlungsverweigerung durch den Betriebsrat	166
2. Zwingender Grund des Nichtversuchens.....	168
a) Wortlaut.....	168
b) Entstehungsgeschichte.....	169
c) Sinn und Zweck.....	170
d) Zwischenergebnis	171
3. Teleologische Reduktion	171

a)	Ausnahmen von der Verhandlungspflicht im Rahmen eines eröffneten Insolvenzverfahrens?	172
b)	Ausnahmen von der Verhandlungspflicht außerhalb eines eröffneten Insolvenzverfahrens?	174
c)	Teleologische Reduktion bei § 113 Abs. 3 BetrVG	174
aa)	Unvereinbarkeit der teleologischen Reduktion mit §122 InsO	175
bb)	Unvereinbarkeit der teleologischen Reduktion mit der Massenentlassungsrichtlinie (RL 98/59/EG)	176
cc)	Ergebnis zur teleologische Reduktion.....	178
4.	Entbindung durch zeitlich unbefristeten Sozialplan.....	179
5.	Zusammenfassung der Ausnahmen von der Notwendigkeit des Versuchs des Interessenausgleichs.....	180
VIII.	Ergebnisse zum ausreichenden Versuch des Interessenausgleichs	180
C.	Entlassung oder wirtschaftliche Nachteile als Folge der Betriebsänderung	182
I.	Begriff der Entlassung	182
1.	Wortlaut.....	183
2.	Historisches Argument	183
3.	Systematik	183
4.	Sinn und Zweck der Norm	184
5.	Konsequenzen für einzelne Beendigungstatbestände.....	186
II.	Begriff der anderen wirtschaftlichen Nachteile.....	187
1.	Allgemeines	187
2.	Einschränkung aus einem Vergleich mit der Entlassung	188
a)	Wortlaut.....	188
b)	Systematik	188
c)	Teleologie.....	188
III.	Kausalität.....	189
1.	Allgemeines	189
2.	Ausgewählte Einzelfälle	190
a)	Zusammenhang zwischen Betriebsänderung und Eigenkündigung des Arbeitnehmers bzw. einvernehmlicher Vertragsaufhebung	190

b)	Unterbrechung des Ursachenzusammenhangs bei Widerspruch des Arbeitnehmers gemäß § 613a Abs. 6 S. 1 BGB.....	191
aa)	Äquivalenz/Einschränkung durch die Adäquanz	191
bb)	Unterbrechung des Kausalzusammenhangs	191
cc)	Ergebnis.....	192
	IV. Zusammenfassung	192
§ 7	Inhalt und Umfang des Nachteilsausgleichs.....	193
A.	Einführung	193
B.	Behandlung des Nachteilsausgleichsanspruchs	193
I.	Zeitpunkt der Entstehung.....	193
II.	Zwangsvollstreckung.....	194
1.	Pfändungsgrenze des § 850c ZPO	195
2.	Pfändungsschutz allein durch § 850i ZPO	197
III.	Verzicht auf Nachteilsausgleichsanspruch	197
1.	Analoge Anwendung des Zustimmungserfordernisses aus § 112 Abs. 1 S. 3 BetrVG i.V.m. § 77 Abs. 4 S. 2 BetrVG?.....	197
a)	Vorliegen einer planwidrigen Regelungslücke	198
b)	Teleologische Vergleichbarkeit.....	199
c)	Ergebnis.....	200
2.	Unverzichtbarkeit aus dem Normzweck des § 113 Abs. 3 BetrVG?.....	201
a)	Auswirkung der verschiedenen Funktionen des § 113 Abs. 3 BetrVG auf die Verzichtbarkeit	201
b)	Lösungsansatz aus der Gewichtung der beiden Funktionen.....	201
c)	Ergebnis.....	202
C.	Höhe des Nachteilsausgleichsanspruchs.....	203
I.	Abfindungszahlung nach § 113 Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 BetrVG	203
1.	Allgemeines	203
a)	Angemessenheit der Abfindung i.S.d. § 9 Abs. 1 S. 1 KSchG	203
b)	Ermessenseinschränkung durch § 112 Abs. 5 BetrVG?.....	204
aa)	Regelungslücke	205
bb)	Planwidrigkeit	205

cc) Teleologische Vergleichbarkeit.....	205
c) Richtlinien zur Ermessensausübung aus § 10 KSchG?....	207
aa) Explizite Vorgaben des § 10 KSchG.....	207
bb) Lebensalter und Betriebszugehörigkeit als alleinige Vorgaben	207
cc) Bemessungsfaktoren der §§ 9 Abs. 1 S. 1, 10 KSchG	208
d) Ergebnis zu den gesetzlichen Vorgaben der Ermessensausübung.....	209
e) Kriterien aus dem Telos des § 113 Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 BetrVG	210
aa) Vorgaben aus dem Ausgleichszweck des Nachteilsausgleichsanspruchs	210
(1) Überbrückungsfunktion des Nachteilsausgleichsanspruchs	210
(2) Entschädigungsfunktion des Nachteilsausgleichsanspruchs	211
(3) Zwischenergebnis zum Ausgleichszweck	211
bb) Vorgaben aus dem Sanktionszweck des Nachteilsausgleichsanspruchs	211
cc) Untergrenze der Abfindung aus dem Sinn und Zweck des § 113 Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 BetrVG	212
f) Konkreter Zeitpunkt für die Bestimmung der einzelnen Kriterien zur Ermessensausübung.....	213
2. Einzelne Kriterien für die Ermessensausübung.....	214
a) Alter des betroffenen Arbeitnehmers	214
b) Dauer der Betriebszugehörigkeit.....	215
c) Weitere Sozialdaten des Arbeitnehmers.....	216
d) Verlust einer tariflichen Zusatzvergütung/ Berücksichtigung erworbener Anwartschaften/ Berechtigung zum Erwerb des Arbeitslosengeldes	216
e) Lage auf dem Arbeitsmarkt.....	217
f) Intensität der Pflichtverletzung	217
g) Wirtschaftliche Vertretbarkeit für den Unternehmer	218
aa) § 112 Abs. 5 S. 2 Nr. 3 BetrVG/Anerkannte Grundsätze zur Bestimmung einer angemessenen Abfindung nach § 9 Abs. 1 S. 1 KSchG.....	218

bb) Sinn und Zweck des § 113 BetrVG als alleiniger Anknüpfungspunkt	219
cc) Grenze der wirtschaftlichen Belastbarkeit	219
II. Ausgleich anderer wirtschaftlicher Nachteile gemäß § 113 Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 BetrVG.....	221
D. Verhältnis zu anderen Ansprüchen des Arbeitnehmers.....	223
I. Nachteilsausgleichsanspruch und Sozialplanabfindungen	224
II. Nachteilsausgleichsanspruch und Abfindung nach § 1a Abs. 1 S. 1 KSchG	224
III. Nachteilsausgleichsanspruch und Abfindung nach § 9 Abs. 1 S. 1 KSchG	226
E. Zusammenfassung	227
§ 8 Nachteilsausgleich in der Insolvenz	228
A. Allgemeines	228
I. Anwendbarkeit des § 113 Abs. 3 BetrVG in der Insolvenz	228
II. Grund der insolvenzrechtlichen Sonderregelungen zu den §§ 111 ff. BetrVG.....	229
III. Keine Verpflichtung zum Interessenausgleich bei einem erst nach der Insolvenzeröffnung gewählten Betriebsrat?	230
B. Modifikation des Interessenausgleichsverfahrens durch die §§ 121 f. InsO und ihre Auswirkung auf den Nachteilsausgleichsanspruch der Arbeitnehmer	232
I. Adressaten der §§ 121 f. InsO	232
1. Insolvenzverwalter und Eigenverwaltung durch den Schuldner als unproblematische Fälle	232
2. Vorläufiger Insolvenzverwalter als Adressat der §§ 121 f. InsO?.....	233
a) „Starker“ vorläufiger Insolvenzverwalter	233
aa) Unmittelbare Anwendung der §§ 121 f. InsO	233
bb) Analoge Anwendung der §§ 121 f. InsO.....	234
b) „Schwacher“ vorläufiger Insolvenzverwalter	236
3. Zusammenfassung	237
II. Abkürzung des Vermittlungsverfahrens durch § 121 InsO	237
III. Verfahrensbeschleunigung durch § 122 InsO	238
1. Allgemeines	238
2. Zulässigkeit des Zustimmungsantrags.....	239

3. Begründetheit des Zustimmungsantrags.....	241
4. Weitere Ausnahmen von der Notwendigkeit eines Interessenausgleichsverfahrens	242
C. Nachteilsausgleichsanspruch in der Insolvenz	242
I. Höhe des Nachteilsausgleichsanspruchs	242
1. Abfindungshöhe nach § 113 Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 BetrVG	242
a) Parallelität mit der gerichtlichen Festlegung der Abfindungshöhe außerhalb der Insolvenz?	242
b) Entsprechende Anwendung des § 123 Abs. 1 InsO?.....	243
c) Berücksichtigung der Interessen anderer Insolvenzgläubiger im Rahmen des gerichtlich auszuübenden Ermessens?	244
2. Ausgleich anderer wirtschaftlicher Nachteile gemäß § 113 Abs. 3 i.V.m. Abs. 2 BetrVG	245
II. Insolvenzrechtliche Behandlung des Nachteilsausgleichs- anspruchs	245
1. Vornahme der Betriebsänderung seitens des „endgültigen“ Insolvenzverwalters	246
a) Einordnung als Masseverbindlichkeit i.S.d. § 55 Abs. 1 Nr. 1 InsO	246
b) Konsequenz dieser Einordnung.....	246
2. Vornahme der Betriebsänderung seitens des Gemeinschuldners	247
a) Einordnung als Insolvenzforderung i.S.d. § 38 InsO	247
b) Konsequenz dieser Einordnung.....	248
3. Vornahme der Betriebsänderung seitens des vorläufigen Insolvenzverwalters	248
a) „Starker“ vorläufiger Insolvenzverwalter	248
b) „Schwacher“ vorläufiger Insolvenzverwalter	249
aa) Vorläufiger Verwalter mit partieller Vermögensverfügungsbefugnis.....	249
(1) Planwidrige Regelungslücke	249
(2) Teleologische Vergleichbarkeit.....	250
(3) Zwischenergebnis.....	250
bb) „Schwacher“ vorläufiger Insolvenzverwalter bei Anordnung eines allgemeinen Zustimmungs- vorbehalts	250
4. Zusammenfassung	251

D. Haftung des Insolvenzverwalters wegen der Begründung von Ansprüchen gemäß § 113 Abs. 3 BetrVG	251
I. Haftung gemäß § 60 Abs. 1 InsO	252
1. Haftung gemäß § 60 Abs. 1 InsO gegenüber den nachteilsausgleichsberechtigten Arbeitnehmern	252
a) Beteiligenstellung der Arbeitnehmer	252
b) Insolvenzspezifische Pflichtverletzung	252
aa) Auslegung des Begriffs der Insolvenzspezifität	252
bb) Insolvenzspezifische Pflichtverletzung gegenüber den Arbeitnehmern bei unzureichendem Interessenausgleichsversuch	254
c) Zwischenergebnis	255
2. Haftung gemäß § 60 Abs. 1 InsO gegenüber den übrigen am Insolvenzverfahren beteiligten Gläubigern	255
3. Zusammenfassung zur Haftung gemäß § 60 Abs. 1 InsO	256
II. Haftung gemäß § 61 S. 1 InsO	257
1. Haftung gemäß § 61 S. 1 InsO gegenüber den nachteilsausgleichsberechtigten Arbeitnehmern	257
2. Haftung gemäß § 61 S. 1 InsO gegenüber den übrigen am Insolvenzverfahren beteiligten Gläubigern	258
III. Zusammenfassung zur Verwalterhaftung	258
§ 9 Nachteilsausgleich des § 113 Abs. 3 BetrVG und die weiteren Rechtsfolgen bei einem unzureichenden Interessenausgleichsversuch des Unternehmers	259
A. Allgemeines	259
B. Rechtsfolgen auf der Ebene von Arbeitgeber und Betriebsrat	259
I. Vornahmeansprüche des Betriebsrats während einer gerade stattfindenden Betriebsänderung	259
1. Anspruch auf Unterrichtung und Beratung	259
a) Wortlaut	260
b) Gesetzhistorie	260
c) Gesetzessystematik	262
aa) Abschließender Charakter des § 113 BetrVG?	262
bb) § 23 Abs. 3 S. 1 BetrVG als alleinige Anspruchsgrundlage?	263
cc) Vergleich mit § 80 Abs. 2 S. 1 BetrVG	264

dd) Zusammenfassung der systematischen Argumente...	265
d) Sinn und Zweck.....	266
e) Zusammenfassung und Verfassungskonformität des Ergebnisses.....	266
2. Anspruch auf Durchführung des Interessenausgleichsverfahrens i.S.d. § 112 BetrVG	269
a) Anspruch auf Tätigwerden des Unternehmers	269
aa) Wortlaut.....	269
bb) Systematik	269
cc) Sinn und Zweck.....	270
dd) Verfassungskonformität	271
ee) Ergebnis.....	271
b) Anspruch auf Einlassung	272
aa) Wortlaut.....	272
bb) Systematik	272
cc) Sinn und Zweck.....	273
dd) Ergebnis.....	273
3. Anspruch aus § 23 Abs. 3 S. 1 BetrVG.....	274
a) Anspruchsqualität.....	274
aa) Wortlaut.....	275
bb) Entstehungsgeschichte	276
b) Vorliegen der Tatbestandsvoraussetzungen des § 23 Abs. 3 S. 1 BetrVG.....	278
aa) Pflichtverletzung des Unternehmers	278
(1) Unterrichtung und Beratung als Pflichtverletzung....	279
(2) Durchführung des weiteren Interessenausgleichsverfahrens als Pflichtverletzung.....	279
(3) Zwischenergebnis.....	280
bb) Grobheit der Pflichtverletzung	280
c) Konkurrenzverhältnis zu den §§ 111 ff. BetrVG	282
aa) Verhältnis zu § 111 S. 1 BetrVG.....	282
bb) Verhältnis zu § 113 Abs. 3 BetrVG	283
d) Ergebnis zu § 23 Abs. 3 BetrVG.....	284
4. Zusammenfassung zu den Leistungsansprüchen des Betriebsrats	284

II.	Unterlassungsansprüche des Betriebsrats	285
1.	Anforderungen aus den dogmatischen Erwägungen des BAG	287
2.	Anforderungen aus den Ausführungen des Gerichts zu den einzelnen Beteiligungsrechten	289
a)	Qualität des Beteiligungsrechts	290
b)	Notwendigkeit der Anerkennung des allgemeinen Unterlassungsanspruchs	290
3.	Erfüllen die §§ 111 f. BetrVG die Anforderungen des Gerichts?	291
a)	Vorliegen eines Mitbestimmungsrechts	291
aa)	Interessenausgleichsversuch nach § 112 Abs. 2 und 3 BetrVG	291
bb)	Unterrichtungs- und Beratungsrecht nach § 111 S. 1 BetrVG	292
b)	Abschließender Schutz durch § 113 Abs. 3 BetrVG?	293
aa)	Wortlaut des § 113 Abs. 3 BetrVG	293
bb)	Gesetzgebungsgeschichte	293
cc)	Gesetzessystematik	294
(1)	Vergleich mit § 113 Abs. 1 BetrVG	294
(2)	Vergleich mit den Sanktionsmöglichkeiten im Rahmen des § 87 Abs. 1 BetrVG	295
dd)	Zweck des § 113 Abs. 3 BetrVG	296
ee)	Ergebnis	298
III.	Einstweiliger Rechtsschutz	299
C.	Sanktionen durch Straf- und Bußgeldvorschriften	300
I.	Strafvorschrift des § 119 Abs. 1 Nr. 2 BetrVG	300
II.	Bußgeldvorschrift des § 121 Abs. 1 BetrVG	301
§ 10	Zusammenfassung	302
Literaturverzeichnis	306	